



Wandern ohne Auto Koblenz



Gülser Rundweg

Charakter

Bei dieser Tour erwartet den Wanderer ein Mix aus verschiedenen Wanderwegen: Der Moselsteig, Rheinburgenweg, Moselerlebnissteig, Moselhöhenweg und als lokaler Weg die Nr. 3 und der Winner Steillagenwanderweg wetteifern um das Wohlwollen des Wanderers. Ebenso unterschiedlich sind die Landschaften, durch die wir geführt werden: die steilen Weinberge der Mosel, schmale Waldwege, aber auch Forstwege und die asphaltierten Wirtschaftswege des Maifeldes.



Am kleinen Marktplatz beginnt die Tour



und dann am Grossheiligenhäuschen vorbei

Tourenbeschreibung

Nach unserer Ankunft in Güls an der Bushaltestelle „Alte Schule“ queren wir zunächst die Straße und gehen die gegenüberliegende Gulisastraße entlang. Gleich zu Beginn fällt uns auf, dass der Heimatverein von Güls sehr aktiv ist. Der hier stehende Wegweiser mit M für Moselhöhenweg macht dies deutlich. Die Gulisastraße wandern wir also geradeaus, vorbei an der St. Servatiuskirche und dem Zuweg zum Bahnhof bis zu einer Gabelung, in der das Großheiligenhäuschen steht. Rechts von der Kapelle führt uns der Winner Weg, markiert mit M, geradeaus durch das Neubaugebiet zum Ortsausgang. Begleitet werden wir nun auch vom Moselsteig und dem Rheinburgenweg. Schon nach 18 Minuten erreichen wir den Sportplatz von Güls. Anschließend geht es auf einem unbefestigten Weg an Streuobstwiesen, die im Frühjahr herrlich blühen, vorbei.

Nach einiger Zeit kommen wir zu einer Wegkreuzung, an der wir entsprechend der M-Markierung rechts abbiegen. Die ersten Höhenmeter müssen nun sanft erklommen werden. Schon nach wenigen Metern kommt ein Abzweig mit einem Wegweiser nach Winnigen und Wolken nach links. Vorbei an für Moselverhältnisse sehr flachen Weinbergen, stoßen wir als nächstes auf einen Weg als T, dem wir nach rechts folgen. Leicht bergan macht der Weg nun eine Linkskehre. Nun wird es zunehmend steiler und nach insgesamt 40 Minuten erreichen wir den ersten wunderschönen Rastplatz (2,66 Km). Mit Blick auf Lay und auch Winnigen lässt es sich hier eigentlich aushalten, aber da es heute sehr windig ist, wandern wir weiter auf unserem nun asphaltierten Wirtschaftsweg, der entlang der Hangkante immer weiter bergan steigt.

Wir folgen dem Kurvenverlauf des Weges und gelangen so zu einer T-Kreuzung. Hier halten wir uns links und haben zwei weitere Begleiter, nämlich den Winner Steillagenwanderweg und die Moselerlebnisroute. In der folgenden Linkskurve, hier steht auch eine Infotafel zum Thema „Mosel im Lauf der Jahrmillionen“, zweigt nach links ein Steig, gekennzeichnet mit Rheinburgenweg, steil bergab. Nun geht es tatsächlich mitten durch die Steillage des Weinberges. Wie gut, dass es auch ein Geländer gibt, da bei nassem Wetter es hier ganz schön rutschig sein kann.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 25 Km, Zeit: ca. 7:Std

Bewertung: ***

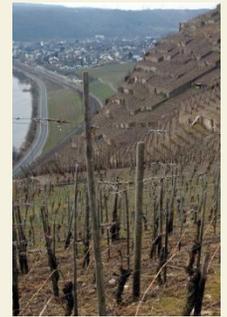
Markierung: Rheinburgenweg, Moselsteig, Moselhöhenweg, 3

Einkehrmöglichkeiten:

Winnigen, Autobahnraststätte Moseltal, Wolken (bis 14:30 Uhr Mittagstisch), Güls

Verkehrsverbindungen:

Koblenz - Güls Bus
Güls Bf – Koblenz Hbf Bahn



Winnigener Steillagen

Unsere Tour:

09:51 Uhr Koblenz Löhr-Center
10:05 Uhr Güls „Alte Schule“

10:15 Uhr Güls Start
10:33 Uhr Sportplatz
12:45 Uhr Domgartenhütte
13:15 Uhr Pause
13:30 Uhr Autobahnraststätte Moseltal
13:45 Uhr Schutzhütte Blumslay
14:15 Uhr Aussichtskanzel
14:35 Uhr Langental
15:25 Uhr Wolken
17:20 Uhr Hütte
17:40 Uhr Pause
17:55 Uhr Rastplatz mit Aussicht
18:25 Uhr Güls Bahnhof

Rückfahrt

18:26 Uhr Güls Bf Bahn
18:35 Uhr Koblenz Hbf

Einen Wirtschaftsweg müssen wir queren und dann halten wir uns rechts, gehen auf die ersten Häuser von Winningen zu, biegen aber vor dem ersten Haus links ab. Nun geht es auf einer schmalen Straße kurvenreich an dem Zuweg zum Bahnhof vorbei. Anschließend stoßen wir auf die August-Horch-Straße, die wir überqueren. Die Hahnenstraße gehen wir geradeaus, queren dann den kleinen Marktplatz und wandern weiter an der alten Volksschule vorbei bis zur Fährstraße. Hier biegen wir rechts ab und erfreuen uns an den liebevoll gestalteten Häusern des Weinortes Winningen.

In der dann folgenden Gabelung zweigt eine kleine Treppe ab, die wir emporsteigen. Weiter steigen wir dann auf dem Pfad mit festgefügtten Schieferplatten empor. Hinter den letzten Häusern wird der Weg immer steiler. Vor uns taucht der steile Weinberg Winninger Domgarten auf. Schon bald stoßen wir auf einen asphaltierten Weg, auf dem wir zunächst rechts und dann spitzwinklig nach links abbiegen. Immer dem Moselsteig und dem Rheinburgenweg folgend, kommen wir sodann zu einem Abzweig, dem Vogelsangweg in Richtung der Domgartenhütte. In einer Linkskurve steht eine Bank mit einer wunderschönen Aussicht auf Winningen, Lay und natürlich der Mosel. Nun gibt es zwei Möglichkeiten um zur Domgartenhütte zu gelangen: die 1. Variante ist die kürzere, aber auch anstrengendere Möglichkeit, da der Steig direkt durch den Weinberg empor führt. Der Abzweig hierfür befindet sich hier in der Kurve.

Wir sind diesmal die zweite Variante gegangen und laufen dafür die oben genannte Linkskurve aus. Mittels einer sehr sanften Steigung wandern wir in das Seitental. Nach einer ganzen Weile stoßen wir auf eine schmale Fahrstraße, die wir in unserer Laufrichtung geradeaus gehen. Die Straße macht eine Linkskurve, der wir folgen. Kurz danach kommen wir zu einer Kreuzung. Hier biegen wir rechts ab, entsprechend des Wegweisers nach Wolken. Über die Moselhöhen vorbei an Feldern wandern wir nun dem Rheinburgenweg und Moselsteig folgend weiter. Nach einigen Metern zweigt nach links ein etwas schmalerer Weg ab, der von Bäumen umsäumt ist. Sodann stoßen wir auf einen Feldweg, auf dem wir uns links halten. An der Hangkante entlang wandern wir zurück in Richtung Mosel. Auch der Moselhöhenweg begleitet uns nun wieder. Auf der Höhe einer Pferdekoppel zweigt nach links ein schmaler Weg ab, der uns zur Domgartenhütte (2:30 Std; 8,03 Km) führt. Von der Hütte, sie liegt wirklich direkt oberhalb der Bank, hat man ebenfalls einen sehr schönen Blick. Der schöne Rastplatz lädt uns zu einer angenehmen Pause ein.

Anschließend gehen wir zurück zu dem Weg, der direkt hinter der Hütte liegt und biegen hier links ab. Der Rechtskurve des Weges folgend wandern wir nun bergan durch die Weinberge und gelangen zum Distelberger Hof. Hinter dem Hof biegen wir rechts ab, biegen an der nächsten Gabelung links ab und zweigen dann nach rechts auf einen durch eine Schranke abgesperrten Fußweg ab. Unserer Markierung folgen wir immer weiter und treffen nach kurzer Zeit auf einen kleinen Platz, in dessen Mitte ein Baum steht um den herum eine Bank gebaut ist. Schon hören wir die nahende A61. Zunächst laufen wir auch auf die Brücke zu, biegen aber unmittelbar vorher nach links ab. Durch ein kleines Tor wandern wir auf die vor uns liegende Autobahnraststätte Moseltal (2:45 Std; 9,57 Km) zu. Einige Rastplätze gibt es hier, aber man hat natürlich auch die Möglichkeit den Proviant aufzustocken bzw. im Restaurant einzukehren.

Wir gehen auf die Autobahn zu und folgen dann dem Schild nach links, welches uns zu der anderen Seite der Autobahn leitet. Die Autobahn unterqueren wir und folgen anschließend dem Hinweis zum Aussichtspunkt Blumslay nach links. Auf einem schmalen unbefestigten Weg, immer mit Blick auf das Moseltal geht es zunächst bergan. Auf der Hälfte des Anstiegs zweigt nach links ein noch schmalerer Weg ab, der uns nach wenigen Metern zur Schutzhütte Blumslay (3 Std; 10,01 Km) bringt. Wegen der Aussicht, die man hier hat, sollte man den Abstecher ruhig machen. Geht man den Weg weiter, kommt man nach wenigen Metern zum Aussichtspunkt. Auch hier befindet sich ein kleiner Rastplatz. Um weiter zu gehen, müssen wir zunächst zurück bis zu dem Weg vor der Schutzhütte. Hier halten wir uns dann links und sind nach sehr kurzer Zeit wieder auf dem Hauptweg, auf dem wir uns dann auch wieder links halten. Nun folgen wir einfach unserem Weg. Zunächst müssen wir noch ansteigen, aber schon bald beginnt der Abstieg in kurzen, sehr steilen Kehren in das Langental. Zwischendurch kommen wir noch an eine Aussichtskanzel (3:30 Std; 11,55 Km), die mit einer Bank bestückt ist, vorbei.



Marktplatz in Winningen



Frühlingsboten



zur Domgarten Hütte

Rastplätze: oberhalb von Winningen gibt es einige schöne Rastplätze (teilweise auch mit einer Schutzhütte), Domgartenhütte, Schutzhütte Blumslay, Aussichtskanzel,



Im Langental (3:50 Std) angekommen, folgen wir zunächst dem Schotterweg nach links. An dem leise plätschernden Langentalbach entlanggehend verlieren wir noch sanft an Höhe. Nach wenigen Metern allerdings stoßen wir auf eine Gabelung, an der wir spitzwinklig nach rechts in das Belltal abbiegen. Gekennzeichnet ist dieser Punkt mit einem Wegweiser Richtung Wolken, aber auch die Logos für den Moselsteig, Rheinburgenweg und den Moselhöhenweg weisen uns den Weg. Dieser Weg führt uns immer weiter bergan bis zu der Gabelung am Daunsgraben. Hier verlassen wir den Moselsteig und halten uns rechts immer noch bergan. Vorbei an einigen alten verlassenen Hütten kommen wir zu einer weiteren Gabelung. Hier wählen wir den linksliegenden Ast Richtung Wolken. Schon nach wenigen Metern stoßen wir auf eine kleine Lichtung. Leider fehlt hier an dieser Stelle die Markierung. Wir wählen einen Trampelpfad, der erst nach links und dann nach rechts führt. Nun wieder mit Markierung stoßen wir auf einen unbefestigten Feldweg nach links und dann auf eine Straße als T. Hier biegen wir rechts ab und wandern nun auf dem Koberner Weg in Richtung Wolken, dessen Häuser wir schon bald sehen. Die Straße führt direkt in den Ort (4:40 Std; 14,6 Km) hinein und stößt auf die Hauptstraße. Hier halten wir uns rechts und wandern bis zur Kirche.



Blick auf die Mosel

Hinter der Kirche gehen wir rechts, passieren den kleinen Parkplatz, finden in der Nr. 3 unsere nächste Markierung und gehen auf dem asphaltierten Wirtschaftsweg vorbei am Friedhof. Dahinter ist dann auch schon das Ortsende erreicht. Schnurgerade führt uns dieser Weg durch die Felder, bis zu einem nach rechts abzweigenden Feldweg. Diesem folgen wir, gehen dabei auf die vor uns liegende Kaserne zu und stoßen auf eine Straße als T. Hier halten wir uns rechts und folgen dem Kurvenverlauf der Straße. Aus dem Rechtsknick heraus zweigt ein Forstweg geradeaus ab. Diesem Weg folgen wir durch den Rübenacher Forst vorerst immer geradeaus. Hinter der Absperrung entdecken wir wieder die vertraute Markierung des Moselhöhenweges. Gleichzeitig hören wir auch wieder die A61. Auch diesmal wandern wir erst links, queren dann die Brücke und halten uns anschließend aber rechts. Nach wenigen Metern biegen wir links ab und gehen auf einem Schotterweg entlang eines Weinberges. Sodann stoßen wir auf eine Straße, die wir nach rechts überqueren. Einige Meter bergab müssen wir der Straße nun folgen, doch dann zweigt auch schon ein Weg, der mit Verbundsteinen gepflastert ist, nach links ab. Steil bergan windet sich der Weg empor. An der folgenden Gabelung entdecken wir den uns schon bekannten Winninger Steillagenwanderweg. Wir biegen hier links ab und wandern wieder in den Wald hinein. Vorbei an einem großzügig angelegten Rastplatz erreichen wir den Gedenkstein des Hexenhügels.



Winninger Weinhexe

Nach wenigen Metern stoßen wir auf einen Waldweg als T, auf dem wir nach links abbiegen. An der nächsten Gabelung biegen wir rechts ab, stoßen dann auf einen Wirtschaftsweg oberhalb des Weinberges und halten uns hier dann sofort links. Nach kurzer Zeit stoßen wir auf eine Straße. Gegenüberliegend sehen wir den Flugplatz von Winnigen. Wir biegen hier rechts ab, gehen ein paar Meter weiter und biegen dann nach wenigen Metern auf den abzweigenden Fußweg nach rechts ab. Dieser Weg führt zu einer weiteren Schutzhütte (6:35 Std; 21,67 Km). An der Schutzhütte gibt es zudem einen schönen Rastplatz mit einer herrlichen Aussicht. Nach einer kurzen Pause steigen wir auf dem anfangs sehr steilen Treppensteig hinab. Gut., das nach kurzer Zeit der Weg auf einen befestigten Wirtschaftsweg trifft. Hier halten wir uns links und wandern nun nur noch mäßig absteigend weiter. Sodann stoßen wir auf einen Weg in seiner Kurve, halten uns hier rechts und folgen auch der nächsten Rechtskurve. Anschließend biegen wir links ab und laufen nun auf dem vertrauten Weg von heute Morgen vorbei an dem schönen Rastplatz (6:50 Std; 23,08 Km) und dem Sportplatz nach Güls hinein. Da wir rechtzeitig am Bahnhof ankommen, biegen wir vor der St. Servatiuskirche nach rechts Richtung Bahnhof ab, den wir nach 7:20 Std; 25,23 Km erreichen.



Margarethen-Kirche

Tipp 1: Die Tour lässt sich problemlos kürzen, indem man Winnigen als Start- und Endpunkt wählt.

Tipp 2: Eine weitere Abkürzung des Weges lässt sich erzielen, wenn man von der Bank am Vogelsangweg direkt aufsteigt zur Domgartenhütte.

Tipp 3: Nach Güls kann man mit dem Bus 3/13 oder auch mit der Regionalbahn kommen.



Erinnerungsstein an eine dunkle Vorzeit: Der Hexenstein



Auf den Moselhöhen im Frühling

Interessantes zum Schluss:

Das Großheiligenhäuschen in Güls wurde im 15. Jahrhundert erbaut. Die kleine Kapelle bietet die Möglichkeit bei schlechtem Wetter Unterschlupf zu finden.

Die Moseltalbrücke ist mit ihrer Höhe sehr imposant. 935 m lang und 136 m über die Mosel wurde sie nach einer dreijährigen Bauzeit 1972 fertiggestellt.

In der Nähe von Wolken befindet sich auf einem Bundeswehrgelände der sogenannte Goloring, eine kreisrunder Befestigungswall der Kelten. Da der Goloring sich auf militärischem Hoheitsgebiet befindet, ist er nicht frei zugänglich.

Am Winninger Hexenhügel fanden in der dunkelsten Zeit des Aberglaubens zwischen 1641 und 1651 einige vermeintliche Hexen den Feuertod.



Frühlingsimpressionen in den Gülsern Streuobstwiesen



Fazit: Da die Wanderung aufgrund der wechselnden Landschaftsformen sehr abwechslungsreich ist, ist sie durchaus zu empfehlen. Es ist allerdings nicht ratsam, die Wanderung im Hochsommer zu gehen, da durch die Weinberge und über das Maifeld man der Sonne schutzlos ausgeliefert ist. Einige Passagen sind außerdem sehr steil, sodass wir der Meinung sind, dass man die Tour auch nicht nach starken Regenfällen machen sollte.

